

Iz popisa je vidljivo da su sva navedena mjesta nalaza novaca dugo egzistirala, jer su svuda pronađeni novci Valensa, Gracijana ili Arkadija i da su Rimljani uložili mnogo truda i brige da bi ih održali zbog zaštite desne obale Dunava.

RÖMISCHE MÜNZEN AUS DER BARANYA

Die Baranya ist eine grosse Ebene, die sich zwischen den Flussläufen der Drau und der Donau erstreckt und im Norden bis zum Mecsek—Gebirge in Ungarn reicht. Ein Teil der Baranya gehört zu Ungarn, der andere zu Jugoslawien.

Durch den jugoslawischen Teil der Baranya zieht sich in der Länge von 20 km ein Bergrücken von Batina gegen Südwesten bis Beli Manastir hin. Seine grösste Breite ist 3 km, die höchste Spitze 243 m hoch. Das Gelände längs der Flussläufe der Drau und der Donau ist sumpfiges Überschwemmungsgebiet, das Land, das von den Überschwemmungen nicht erreicht wird, ist fruchtbarer Ackerboden.

Der Baranyaer Bergrücken, der zu jeder Jahreszeit passierbar ist, stellte von alters her einen guten Verbindungsweg vor und hatte eine dominante Lage in Bezug auf die Ebene und auf den Flusslauf der Donau. Deshalb war er seit dem Neolithikum durch alle historischen Epochen bis zum Mittelalter dauernd dicht besiedelt.

Dass dieser Bergrücken eine günstige strategische Position vorstellt, erfassten schon die Römer. Sie befestigten deshalb einige bedeutendere Punkte und beherrschten so alle Zugänge und Übergänge. Zu diesen Befestigungen ist auch der römische Stützpunkt an der Donau bei Batina zu zählen. Die Lokalität, »Gradac« genannt, ist seit langem durch archäologisches Material und Münzfunde bekannt. Da wir erfahren haben, dass einige Sammler aus Batina und der näheren Umgebung schon ganz hübsche Münzsammlungen zusammengebracht haben, waren wir der Ansicht, dass es interessant und nützlich sein könnte, diese Sammlungen zu veröffentlichen.

Als erste in dieser Reihe bringen wir die Sammlung des Lehrers Sandor Trost aus Kopačevo. Wir beabsichtigen in der Folge auch das numismatische Material der anderen Sammler aus der Baranya, so wie das Material des Osijeker Museums von diesem Terrain zu veröffentlichen.